

Records Management-Strategie für Verträge im Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten. Der neue „Vertragsprozess 2016“ und die Ablösung des Vertragsmanagement-SAP-Tools „ESPRIT“ mit der Software „Vertragsmanagement-Bund“

Roberto Donati

robdonati@hotmail.com

Im Bereich des Records Management gilt die Bewirtschaftung und Archivierung von Verträgen als eines der komplizierteren Felder. In der öffentlichen und privaten Wirtschaft wurden unzählige und manchmal sehr unterschiedliche Lösungen entwickelt, um Verträge mit geeigneten Prozessen und Tools richtig zu behandeln. Die technischen Lösungen, die das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) seit 20 Jahren erarbeitet hat, wurden oft als Muster für andere Departemente der Bundesverwaltung betrachtet.

Im Rahmen dieser Arbeit analysiert der Verfasser die Veränderungen in den letzten fünf Jahren im Vertragsmanagement des EDA. Er beschreibt die regulatorischen Anforderungen des neuen „Vertragsprozess 2016“ und analysiert die vorwiegend technischen Schritte, die durch die Ablösung des bisherigen Vertragsmanagement-Tools ESPRIT durch das neue, für die gesamte Bundesverwaltung verbindliche Tool „Vertragsmanagement-Bund“ nötig geworden sind. Dank den vielen Informationen, die der Autor von verschiedenen EDA-Mitarbeitern erhalten konnte, war es möglich, eine erste Beurteilung der Vor- und Nachteile dieser Änderungen zu erstellen.

Der neue „Vertragsprozess 2016“ regelt die Registrierung, die Ablage und die Archivierung der Verträge des ganzen Departements. Der Autor vergleicht den neuen Prozess mit den vorherigen Vertragsprozessen des EDA und prüft dessen Vorteile. Dabei widmet er dem Grundprinzip hinter dem neuen Prozesse, der „Eigenverantwortung“, besondere Aufmerksamkeit. Der Autor erläutert, wie dieses Prinzip eine neue Rolle für die Kontrollorgane impliziert und zu einer Dezentralisierung der Aktenführung führt, indem die einzelnen Organisationseinheiten die Verträge und die dazugehörigen Unterlagen aus ihrem Verantwortungsbereich nunmehr selber im Dokumentenmanagementsystem (DMS) ablegen müssen.

Neben dem neuen Vertragsprozess widmet sich die Arbeit speziell den Unterschieden zwischen den zwei Vertragsmanagement-Tools des EDA (dem bisherigen ESPRIT und dem neuen Standard-Vertragsmanagement Bund). Indem der Autor die Unterschiede herausarbeitet, lassen sich die deutlichen Vorteile der Ablösung von ESPRIT durch das neue Tool erkennen. Der Autor geht auch auf Widerstände ein, welche die Ablösung der Tools geweckt hat und beschreibt deren Hintergründe. Er legt dar, dass das neue Standard-Tool mit einem komplexen und teuren „Custom-Teil“ ergänzt werden muss, um wichtige Funktionalitäten des alten Tools weiterhin zur Verfügung zu haben. Er weist aber auch darauf hin, dass das neue Tool notwendig ist, um das bundesweite Ziel eines zentralen Beschaffungscontrollings zu erreichen, und deshalb einen wichtigen Fortschritt darstellt.

Zum Abschluss der Arbeit beschreibt der Autor den Bestand an Controlling-Daten in den beiden Tools und beleuchtet die Aspekte der Archivierung und der Datenmigration vom alten zum neuen Tool.